

Sport und Turnen

Göteborgs Kampfsport-Regatta

Im Rahmen der schwedischen Kampfsportspiele in Göteborg wird auch am 14. und 15. Juni eine internationale Kuderregatta abgehalten, die neben einem Jollenwettbewerb und einem Einer, zwei Rennvierer- und ein Achter-Rennen umfasst.

Der deutsche Kuderverband hat durch den Reichsausschuss für Leibesübungen folgende Meldungen abgegeben:

Lübecker RA. für den Renn-Achter und den Renn-Vierer ohne Steuerermann;

Berliner RG. Sport-Vorussia für den Renn-Achter.

Dem Lübecker RA. war es im Jahre 1922 gelungen, die deutsche Meisterschaft im „Achter“ zu erringen. Da die Mannschaft zusammenblieb, hat sie bereits im Frühjahr vom Deutschen Kuderverband die Aufforderung erhalten, für Göteborg zu trainieren. Der Berliner RG. Sport-Vorussia ist genannt worden, weil er vor 2 Jahren die deutsche Meisterschaft im „Achter“ erworben konnte und seine diesjährige Form als bestgehend zu bezeichnen ist.

Die beiden genannten Achtermannschaften werden erstmalig in Grönau die Riemer miteinander treuen. Da die Kosten für die Entsendung zweier Achtermannschaften zur Göteborger Kampfsportregatta ganz erheblich sind, wird für den Fall, daß sich bei der Grönauer Regatta die unbedingte Überlegenheit einer Mannschaft herausstellen sollte, die unterliegende wohl nicht nach Schweden geschickt werden.

Im übrigen wird die Grönauer Regatta auch über die Stärke der anderen deutschen Vereine Auskunft schaffen. Der Vierer ohne Steuerermann wird von der für Göteborg in Aussicht genommenen Mannschaft des Lübecker RA. bestritten. In diesem Rennen erwachsen ihm in dem Berliner RG. Sport-Vorussia, dem Hamburger RG. und der Hb. Wiking-Leipzig beachtenswerte Gegner. Im Großen Verbandswettbewerb sind außer dem beiden Auserwählten noch gemeldet: Berliner RG., Berliner RA. v. 1876, RA. Germania-Röll.

Die dem Deutschen Kuderverband für die Kampfsportspiele erwachsenden Kosten dürften sich auf 40 bis 50 Millionen Mark belaufen. Der Reichsausschuss für Leibesübungen wird aber wohl kaum mehr als den zehnten Teil zur Verfügung stellen können.

Doch noch 20 Leichtathleten für Göteborg

Die deutsche Leichtathletik-Mannschaft für Göteborg, für die anfangs nur 15 Mann namhaft gemacht wurden, ist nun doch auf 20 Leichtathleten erhöht worden, und zwar kommen noch hinzu: der Berliner Böhnchen, der in Danneberg die 100-Meter-Laufstrecke über 13 Meter lief, und die Mannschaft für das viermal 400-Meter-Staffellaufen, bestehend aus Reumann-Mannhelm, Dänker-

Breslau, Renell-Berlin und Apfel-Mannhelm, die auch sämtlich das 400-Meter-Laufen bestreiten.

Deutsche Handballmeisterschaft

In der Vorrunde um die Handballmeisterschaft der DSB für Männer treffen sich demnach die Spielvereinigungen Hirsch und Dresden-Ha-Dresden sowie Polizei-Sportverein Berlin und Sport-Georg-Hamburg. Bei den Damen spielen Frankfurt 1880 und Dresden-Ha, während der brandenburgische Meister Siemens spieltzeit ist.

Die Parteibrille

Im Wiener Sport-Tagblatt lesen wir:

Schweden-Oesterreich 4:2

Das erste Vänderspiel gegen Schweden, das am Sonntag in Göteborg stattfand, hat Schweden einen vielbejubelten Sieg gebracht, aber trotz des ziffermäßigen Misserfolges haben die Wiener den guten Ruf, den sie sich bei ihren Gastspielen in Schweden erworben haben, auch diesmal neuerlich befestigt, sie führten ein ausgezeichnetes taktisches Kombinationspiel vor, das sicher ausgereicht hätte, ihnen den Sieg zu verschaffen, wenn nicht eben Schweden seit dem letzten Gastspiel der Oesterreicher außerordentliche Fortschritte gemacht und sich selbst im Kombinationspiel außerordentlich vervollkommen hätte. So wurden die Wiener eigentlich mit der Waffe geschlagen, deren Gebrauch sie seinerzeit die Schweden gelehrt hatten.

Das schlechte Wetter — es gab reichlichen Regen — war der Veranlassung des Spieles nicht günstig und der glitschige Boden verteilte auf beiden Seiten manche gute Absicht. Bei den Oesterreichern gesteuert die ganze Mannschaft, nur die rechte Verteidigungsreihe zeigte manche Schwächen und sie verlor auch zwei Tore. Bis zur Pause waren die Wiener nicht nur in der Spielmehrheit, sondern auch ziffermäßig im Vorteil, sie führten zu diesem Zeitpunkt mit 2:1 Treffer. Dann gewannen aber die Schweden die Oberhand, und besonders durch die letzten zwanzig Minuten wurden die Wiener stark zurückgedrängt, da sie nur mit zehn, und zeitweise sogar nur mit neun Spielern spielten. Die Tore für die Oesterreicher erzielten Swatosch und Wieser. Die Aufnahme, die die Gäste fanden, war überaus herzlich, und auch das Publikum brachte ihnen die gewohnten Sympathiebeweise entgegen. In der österreichischen Mannschaft zeichneten sich besonders Wieser, Pirchner und Kurz aus.

Die Oesterreicher sind in Göteborg den Schweden doch durchaus ehrenvoll unterlegen, so daß die vielen „Wenn“ und „Aber“ des Verichterhalters des Sport-Tagblattes wunderbar wirken. Schließlich hat ja nicht nur Schweden, sondern auch Wien in den letzten Jahren bedeutende fußballsportliche Fortschritte und die moderne Angriffswaffe des Kombinationspiels ausgebaut. Uns scheint die Rolle, die die Oester-

reicher im Norden spielen ehrenvoll genug, um auf vermeintliche Begründungen verzichten zu können.

Schwedischer Fußball in Skandinavien. Heute beginnt die schwedische Nationalmannschaft ihre große Nordlandreise, die sie nach Dänemark und Norwegen führt. An der Expedition nehmen 17 Spieler teil. Die Schwedische Mannschaft spielt am 17. Juni in Kopenhagen gegen Dänemark, am 21. Juni in Dransheim gegen Norwegen und am 24. Juni in Friedrichshafen gegen eine weitere norwegische Auswahlmannschaft.

Tennisturnier in Leipzig

Die Auslosung für das bisherige Turnier des Leipziger Sportklubs erlaubt über die voranschreitenden Endspiele Mutmaßungen auszusprechen. Im Herrentenistspiel hat sich Oskar Kreuzer gegen Dr. Landmann, H. Schomburgk und Uhl zu behaupten und trifft dann auf Grandi, D. Schomburgk oder Fuchs. Weiter unten sind Klopfer (Mannheim), Dr. Ost und der schwedische Hauptmann Fied die schwersten Gegner für Rabe. Bei den Damen wird es zwischen Frau Dr. Friedleben, Frau Bogellin, Frau Ledig (Leipzig), Frau Fied und Frau Weidemann zu scharfen Kämpfen kommen. Im Herrendoppel mühten sich oben Bergmann-Rabe gegen Landmann-Dr. Ost und Fildsch-R. Klein-schroth durchzusetzen können, um das Endspiel mit dem Doppelpaar der unteren Hälfte D. Schomburgk-Grandi oder Kreuzer-Uhl auszutragen. Im gemischten Doppel hat das überaus starke Paar Frau Friedleben-Kreuzer in Frau Fildsch-Schomburgk, Ehepaar Uhl und Frau Van-Grandi nicht zu unterliegenden Gegnern.

Grimm gegen Steinhörst

Am 15. Juni findet im Wilmersdorfer Stadtpark (Kaiserallee 51/52) ein großer Bogenschießwettbewerb statt, der großes Interesse beansprucht. Der durch seinen Kampf mit Adolf Wiegert in Berlin bekannt gewordene Holländer Steinhörst kämpft über 12 Runden mit 4 Unzen Handschuhen und harten Bandagen gegen den deutschen Weltrekordmeister Grimm. Den zweiten Hauptkampf des Abends liefern der deutsche Halbschwergewichtsmeister Rudolf Wendi und Hans Oeschler, die als ebenbürtige Gegner gelten müssen. Außerdem treffen sich der Pantamgewichtsmesser Urban Oesch und Kurt Sasse sowie Bruno Hönshörstle und Klaus.

100-km-Geschwindigkeit eines Segelflugzeuges

Das gegenwärtige windige Wetter kommt den Segelfliegern sehr zu statten. In der Rhön startete am Montag Stamer mit dem Weltsegler „Bremen“ bei böstlichem Winde am Westhang der Wafferkuppe. Er umkreiste in einer Höhe von zweihundert Meter sechsmal den Startpunkt, flog dann zu 300 Meter Höhe auf und landete nach 40 Minuten langem Fluge, bei dem er eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 100 Kilometer erreichte. Als erster Oesterreicher der Weltsegler-schule erwarb Baron Kühnsten. Wien nach einigen glänzenden Flügen in der Rhön das Segelfliegerzeugnis.

Eine Wirtschaftlichkeitsprüfung für Kraftfahrzeuge im Harz

Der ADAC hat die letzten vorbereitenden Schritte zur Durchführung einer großartigen Wirtschaftlichkeitsprüfung unternommen, die am 11., 12. und 13. August auf einer Rundstrecke im Harz abgehalten werden soll, und die geeignet ist, ein brauchbares Prüfungsergebnis zu zeitigen. Die Propositionen dieser Veranstaltung werden völlig von allen bisherigen Bergabfahrten und Wirtschaftlichkeitsprüfungen des In- und Auslandes ab und basieren auf der Einführung der Goldmark als Bewertung für den Kraftstoffverbrauch, ohne dabei die früheren wohl erprobten Faktoren einer Prüfung unberücksichtigt zu lassen. Entgegen allen bisherigen ausländischen Bewerben stellt diese Bewertungsart ein klares Ergebnis einer Konkurrenz dar. Daneben wird in der Bewertung berücksichtigt, welche Kraftstoff pro Kilometer das betreffende Fahrzeug für eine Goldmark verbraucht, und welche Leistung es in Flucht- und Bergprüfungen erzieht. Die Prüfung ist offen für alle mehrspurige Kraftfahrzeuge, und zwar für Personen-Kraftwagen bis 10 Steuer PS, sowie für alle Kraftfahrzeuge bis zum schwersten Typ. Auch ausländische Konstruktionen sind zugelassen, soweit es sich um Länder handelt, die in gutem sportlichem Verhältnis zu Deutschland stehen.

Bei den Abfahrten in Turin startete der Deutsche Wittig über 15, 20 und 25 Kilometer gegen Colombatto, Bordon und Valentini. Die beiden ersten Ränge gewann Colombatto vor Bordon, Valentini und Wittig, den dritten Bordon vor Colombatto. Wittig und Valentini gaben auf.

Unsere Voraussetzungen

1. R.: Sa Gande — Wittig — Helance. 2. R.: Bortz — Bortz II — Pomare. 3. R.: Bortz — Wittig — Son — Tac de Goubert. 4. R.: Bortz — Bortz — Wittig. 5. R.: Tur Goutier — Wittig — Bortz — Goutier. 6. R.: Marzetta II — Trimbab — Helance.

Die Erfindertätigkeit im Leipziger Bezirk

Wittig von der Firma Anstalt Müller & Co., S. M. D. Leipzig, Adressstraße 14, Spezialstudium für Erfindungsbegünstigungen.

Angewandte Chemie, Carl Bora, K.-G., Leipzig, Adressstraße 14, Spezialstudium für Erfindungsbegünstigungen.

Angewandte Chemie, Carl Bora, K.-G., Leipzig, Adressstraße 14, Spezialstudium für Erfindungsbegünstigungen.

Angewandte Chemie, Carl Bora, K.-G., Leipzig, Adressstraße 14, Spezialstudium für Erfindungsbegünstigungen.

Angewandte Chemie, Carl Bora, K.-G., Leipzig, Adressstraße 14, Spezialstudium für Erfindungsbegünstigungen.

Angewandte Chemie, Carl Bora, K.-G., Leipzig, Adressstraße 14, Spezialstudium für Erfindungsbegünstigungen.

In der schwersten Prüfung für Motorwagen und Fahrer, der dreitägigen Deutschen Dauerprüfungsfahrt 1923 siegt:

In Konkurrenz II (3 Tage)

(Herrenfahrer mit industriellem Interesse)

Emil Volz	auf 12 40 PS	Adler	Erster
v. Meister	„ 11 50	„ Steiger	Erster
Fritz Koch	„ 10 50	„ Steiger	Erster
W. Kaufmann	„ 11 50	„ Steiger	Erster
Alfred Noll	„ 10 50	„ Steiger	Erster
G. W. Gischel	„ 9 30	„ Presto	Fünfter
W. Lauprecht	„ 16 50	„ Benz	Sechster
Kolb-München	„ 10 50	„ Steiger	Siebenter
O. Philipp	„ 6 20	„ Aga	Achter
H. Haas	„ 10 30	„ Opel	Neunter

In Konkurrenz I (2 Tage)

(Herrenfahrer mit Privatwagen)

W. Wendel	auf 8 24 PS	NSU	Erster
L. Schauerte	„ 22 70	„ Maybach	Erster
H. Stumpf-Lekisch	„ 8 25	„ Opel	Erster
Frau W. Merck	„ 6 16	„ Benz	Zweiter
Willy Hof	„ 28 95	„ Mercedes	Vierter
H. E. Meinhold	„ 28 95	„ Mercedes	Achter

alle auf

PETERS UNION

Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad Zahnrad